

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizer Archiv für Heraldik = Archivio araldico svizzero : Archivum heraldicum

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 117 (2003)

Heft: 2

Artikel: Das Wappen des 58. Abtes von Einsiedeln

Autor: Kälin, Rolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-745728>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

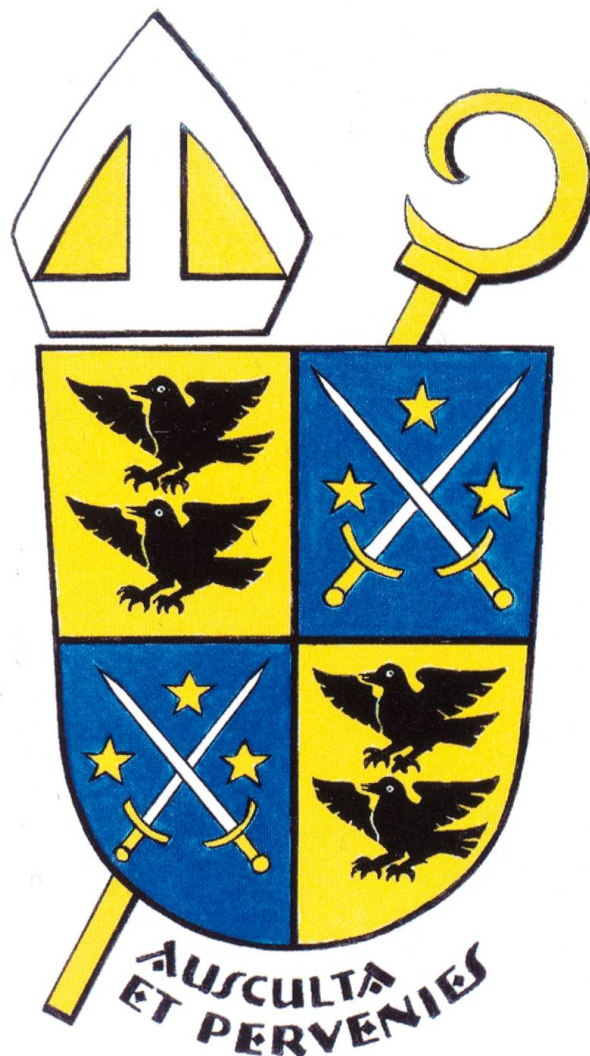
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Wappen des 58. Abtes von Einsiedeln

ROLF KÄLIN



Am Samstag, dem 10. November 2001, wurde Pater Martin (Stefan) Werlen von Geschinen VS von der Klostersgemeinschaft zum 58. Abt des Klosters Einsiedeln gewählt. Diese Wahl wurde durch Papst Johannes Paul II. am 17. November 2001 bestätigt.

Abt Martin Werlen wurde am 28. März 1962 als Sohn von Walter Werlen und Viktorine Kreuzer in Obergesteln VS geboren.

Nach dem Besuch der Volksschulen in Obergesteln, Oberwald und Münster VS trat er 1977 ins Kantonale Lehrerseminar in Sit-

ten ein. Nach dem Abschluss der pädagogischen Matura im Jahre 1982 absolvierte er ein Studienjahr an der Theologischen Hochschule in Chur.

Martin Werlen legte am 7. Oktober 1984 im Kloster Einsiedeln seine erste Profess ab. Am 25. Juni 1988 wurde er zum Priester geweiht. Nach weiteren Studien erwarb er 1992 das Lizentiat in Psychologie.

Unter seinen vielfältigen Tätigkeiten im Kloster Einsiedeln seien beispielsweise erwähnt: Lehrer an der Stiftsschule (1988–89,

1992–dato), Novizenmeister und Fraterinstruktor (1992–1998), Zeremoniar des Klosters (1992–dato) und Präfekt des Internates der Stiftsschule Einsiedeln (1998–dato).

Zum Wappen. Der Tradition entsprechend findet sich im Wappenschild des Einsiedler Abtes das Wappen der Abtei Einsiedeln. Dieses zeigt in Gold zwei schwarze Raben. Natürlich handelt es sich dabei um die Raben des hl. Meinrad, welche dessen Mörder mit grossem Geschrei bis nach Zürich verfolgten und so ihre ruchlose Tat ans Licht brachten.

Als weitere Grundlage für das neugeschaffene Wappen von Abt Martin Werlen diente ferner das Familienwappen der Werlen von Geschinen VS, welches im «Nouvel armorial valaisan» zu finden ist.

Damit gilt folgende Blasonierung für das neugeschaffene Wappen: Geviert. 1 und 4 in Gold zwei fliegende schwarze Raben übereinander. 2 und 3 in Blau zwei schräggekrenzte silberne Schwerter mit goldenem Griff, bewinkelt von drei fünfstrahligen goldenen Sternen (1:2).

Das Wappen ist timbriert mit der Mitra und dem Hirten- oder Krummstab.

Dazu wünschte sich Abt Martin Werlen folgende Devise, welche unter den Wappenschild gesetzt wurde: *Ausculata et pervenies* («Höre und du wirst ankommen»). Dabei handelt es sich um das erste und letzte Wort aus der Benediktsregel.

Zu erwähnen ist noch der Status des Einsiedler Abtes. Einsiedeln ist «abbatia nullius», deren Abt bischöfliche Rechte besitzt. Der Einsiedler Abt nimmt also im Kloster als eigenem Bistum die rechtliche Stellung eines Bischofs ein. Nach amtlicher Kirchenheraldik dürfte dieser den grünen beidseits mit sechs grünen Quasten besetzten Prälatenhut und dazu Mitra mit Krummstab und Velum (Schweisstuch) führen. Abt Martin wollte bewusst auf die Wiedergebung des gesamten Oberwappens verzichten und wünschte die *vere infachte* in der Blasonierung erwähnte Timbrierung.

Anschrift des Autors: Rolf Kälin-Liebich
Schwanenstr. 38
CH-8840 Einsiedeln